

ABSZESS UND ANALFISTEL

Ursache:

Entzündungen im Afterbereich gehen meist von den Afterdrüsen (Proktodealdrüsen) aus, die im Afterkanal in kleine Buchten (Krypten) münden. Kapseln sich die Entzündungen ab, so entsteht ein Abszess. Bricht die Entzündung im weiteren Verlauf durch die Haut bilden sich Fisteln, das sind Verbindungsgänge zwischen Afterkanal und äußerer Haut. Analfisteln haben einen chronischen Verlauf.

Beschwerden:

Ein Abszess äußert sich durch eine schmerzhafte Schwellung am Afterrand, die innerhalb weniger Tage auftritt. Bricht ein Abszess nach außen durch die Haut, lässt der Schmerz plötzlich nach und es entleert sich blutigeitriges Sekret.

Analfisteln verursachen selten Schmerzen beim Stuhlgang. Dafür machen sie sich durch eine eitrig Sekretion bemerkbar, die auch manchmal kotig oder blutig sein kann. Meistens leiden die Betroffenen auch unter wiederkehrendem heftigem Juckreiz. Der Juckreiz entsteht, weil sich wegen der Sekretion oft Kontaktekzeme bilden. Unwillkürlich Luftabgänge können eine ebenso unangenehme Begleiterscheinung sein.

Behandlung:

Analfisteln müssen möglichst von einem erfahrenen Fachmann, dem coloproctologischen Chirurgen, operativ aufgespalten werden. Dabei wird der gesamte Fistelkanal aufgeschnitten. Dieser Schnitt muss von innen nach außen langsam zuwachsen. Während dieser Zeit ist eine laufende Kontrolle der Wundheilung erforderlich. Die Wunde muss bis zur endgültigen Abheilung ständig mit Sitzbädern gereinigt werden.

Alternative Behandlungen, wie die Analfistel mit einer Drainage zu versehen, sollten nur vorübergehend angewandt werden, da hiermit keine endgültige Heilung zu erzielen ist.

Komplikationen:

Möglicherweise entsteht als Spätfolge einer Fisteloperation eine Schwächung des Afterabschlusses (Inkontinenz). Dann können unter Umständen Winde und dünnflüssiger Stuhl nicht willkürlich zurückgehalten werden. Eine vollständige Inkontinenz ist aber eine sehr seltene Komplikation nach einer Operation einer Analfistel. Wird die Analfistel nicht operativ freigelegt, kann eine wesentlich nachhaltigere Schädigung des Schließmuskels entstehen, wenn die eitrig Sekretion dauerhaft bestehen bleibt.

CENTRUM COLOPROCTOLOGIE

Prof. Dr. med. E. Hancke
Dr. med. K. Völke

Chirurgen - Belegärzte

Ärztehaus Klinik Maingau
Eschenheimer Anlage 7
60316 Frankfurt/M.

Telefon (069) 498 00 43
Telefax (069) 498 00 47
info@coloproct.de
www.coloproct.de